

## Lebensdaten

1571 in Mailand geboren, 1610 in Porto Ercole gestorben

## wichtige Stationen seines Lebens

Michelangelo Merisi da Caravaggio - benannt nach Caravaggio, dem Heimatort seiner Eltern – wächst in Mailand auf und geht dort bei einem Schüler Tizians in die Lehre. Anschließend zieht er in die damalige Kunstmetropole Rom, wo eine gute Auftragslage herrscht. Zunächst verdient er sein Geld mit Blumenstillleben und Genrebildern, bis er ab 1595 durch seine Kontakte zu verschiedenen kirchlichen Würdenträgern und damit reichen Mäzenen auch größere Aufträge mit religiösen Themen bekommt. Manche Werke werden aufgrund ihres provokanten Realismus aber in Privatbesitz verwahrt und nicht in den Kirchen aufgehängt.

Während sich Caravaggio in der römischen Oberschicht als Maler einen Namen macht, wird sein Ruf immer mehr von Skandalen überschattet. Er gilt als sehr schwieriger Charakter und ist mehrfach in Diebstähle und Schlägereien verwickelt. Dies führt 1606 nach einer Verurteilung wegen Totschlags zur Flucht und Verbannung aus Rom. Nach einem künstlerisch produktiven Aufenthalt in Neapel reist er nach Malta und wird dort kurzfristig Mitglied des Malteserordens. Aber auch hier führt seine Gewaltbereitschaft zu einem Gefängnisarrest. Caravaggio flieht von der Insel, wird aus dem Orden ausgeschlossen und begibt sich nach Sizilien. Nachdem er dort noch einige bedeutende Werke geschaffen hat, reist er nach Neapel und von dort aus nach Rom, während er auf seine Begnadigungsunterlagen wartet. Auf dem Weg dorthin stirbt er in Porto Ercole.

## Kurzcharakteristik

Caravaggio gilt als ein bedeutender Vertreter des Frühbarocks, der der Malerei durch seine außergewöhnliche Hell-Dunkel-Malerei („Chiaroscuro“-Malerei) und seine realistische Darstellungsweise religiöser Szenen neue Impulse gibt. Seine Vorliebe für Alltagsszenen überträgt er auch auf sakrale Themen, indem er diese äußerst naturalistisch wiedergibt (z. B. schmutzige Füße und Fingernägel, bauernhaft wirkende Figuren mit schwielen Händen bei gleichzeitig starker plastischer Ausarbeitung). Seine Motive und Figuren stammen aus dem einfachen Volk. Er scheut sich nicht, Prostituierte als Modelle zu verwenden. Die religiösen Szenen wirken nicht entrückt und idealisiert, sondern lebensnah und schockierend greifbar. Unterstützt wird dies noch durch eine bewusste Entscheidung für besonders dramatische Momente mit entsprechend theatralischer Gestik.

Caravaggio setzt das Licht schlaglichtartig ein, wobei eine starke Licht-Schatten-Wirkung entsteht. Häufig zeichnen sich die wenigen Figuren kontrastreich vor dem schwarzen Hintergrund ab und werden wie auf einer Bühne – meist von einem schräg einfallenden Licht – angestrahlt. Auf diese Weise schafft das Licht Räumlichkeit, betont zugleich Gestik und Mimik, stellt Zusammenhänge her, erzeugt Dramatik und verleiht Bildelementen eine symbolische, sakrale Bedeutung.

In der Folgezeit ahmen viele Maler seine Chiaroscuro-Malerei nach und werden demzufolge als „Caravaggisten“ bezeichnet.

## Bedeutende Werke

Judith und Holofernes, 1598  
Die Berufung des Matthäus, 1600  
Kreuzigung des Apostel Petrus, 1601  
Die Pilgermadonna, 1604